



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring, Verena Osgyan, Ulrike Gote, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Kerstin Celina, Christine Kamm, Ulrich Leiner** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Einführung eines neuen Fachs „Digitalkunde“

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein neues Schulfach „Digitalkunde“ zu entwickeln, damit das Lernen mit und über digitale(n) Medien fest in das Bildungsangebot der Schulen integriert wird. Bei der Entwicklung dieses Schulfachs sollen die Inhalte und Erkenntnisse der bestehenden Fächer und der fächerübergreifenden Inhalte zu Medienbildung und digitaler Bildung miteinbezogen werden.

Begründung:

Unseren Nachwuchs muss besser auf die Herausforderungen der digitalen Zukunft vorbereitet werden. Während dies in anderen Ländern ein elementarer Bestandteil der Schulausbildung ist, sträubt sich Bayern gegen eine Weiterentwicklung der digitalen Bildung. In den Fächern Informatik/Informationstechnologie werden vor allem die technischen Grundlagen vermittelt. Die so wichtige Medienbildung und digitale Bildung ist nur fächerübergreifend verankert. Was wie immer dazu führt, dass hierfür zu wenig Zeit besteht. Frankreich z. B. bietet Coding und Programmierung schon in der Frühphase der weiterführenden Schulen an. Belgien ist ebenso wie Finnland schon in den

Grundschulen aktiv. Japan setzt das Fach „Information Technology“ ebenfalls in der Grundschule und in der Frühphase der weiterführenden Schulen ein. Die USA haben ein nationales IT-Curriculum entwickelt und Estland bietet sogar schon Erstklässlern das Fach „Programmierung“ an.

Wir lernen nicht für die Schule sondern für das Leben und wenn sich das Leben ändert, kann die Schule nicht bleiben, wie sie ist. Die digitale Welt muss deshalb endlich an den Schulen Einzug halten. Nicht nur mit Tablets und Glasfaser, sondern mit neuen Unterrichtsformen und neuen Inhalten. Wie man Fakten von Fake News unterscheidet, man sich gegen Cyber-Mobbing wehrt, man sich sicher im Netz bewegt, welche Möglichkeiten und welche Gefahren dort auf einen warten – all das muss Thema im Schulunterricht werden. Die virtuelle Welt ist längst Teil der Realität geworden. Sich dort zu bewegen ist eine Kulturtechnik wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Deshalb soll ein Fach Digitalkunde ab der ersten Klasse eingeführt werden, damit alle digital kompetent sind und nicht nur diejenigen, die das von ihren Eltern vermittelt bekommen; oder von Google, Facebook und Co. Ein Fach, das mehr vermittelt als die Arbeit mit Computern: eine konstruktive, gestalterische Haltung zur digitalen Welt. Eine Vorbereitung auf eine zunehmend technologisierte und komplexe Zukunft.

Die bayerischen Schulen erstellen gegenwärtig Medienkonzepte, mit denen die digitale Bildung in die Schulentwicklung fest integriert wird. Gerade – neben dem pädagogisch-didaktischen Einsatz von digitalen Medien – braucht die Umsetzung dieser Medienkonzepte einen festen Ort im Schulalltag, um Schülerinnen und Schüler zu souveränen Usern zu machen.

Ein neues Fach bedeutet dabei nicht, bereits bestehende Fächer zu verbannen, sondern durch intelligente Fächerverbindungen, Projektelernen, Epochalunterricht u. a. Inhalte neu und vertieft zu vermitteln.